

Bericht von den Devops Days 2010 in Hamburg

Habt euch lieb



In Hamburg fand die zweite Ausgabe der Devops-Konferenz statt, die unter anderem agile Methoden im Systemmanagement propagiert. Das ADMIN-Magazin war mit dabei. Oliver Frommel



Schon der Devops-Name weckt den Hype-Verdacht. „Developer“ und „Operations“ sollen unter einem blumigen Label zusammengebracht werden, also Entwickler und Administratoren. Doch wozu soll das gut sein, ging's nicht bisher auch so? Hier wollten sich nur einige, zugegebenermaßen helle Köpfe wichtig machen und ihre Bücher verkaufen, wird gemutmaßt. Trotzdem kennt jeder Betreiber von Webanwendungen, die die Größe eines einfachen CMS übersteigen das Problem: Neue Features sollen praktisch laufend dazukommen, es gibt viele Abhängigkeiten der beteiligten Komponenten wie Code, Webserver, Datenbanken, und ständig geht irgendetwas schief.

Hier setzt die Devops-Idee an. Sie kombiniert Ideen aus der agilen Software-Entwicklung mit modernen Methoden des Systemmanagements und will damit funktional wie quantitativ wachsende Server-Landschaften bei reibungslosem Betrieb gewährleisten. Entwickler und Administratoren sollen dazu näher zusammenschließen, ob in einer Person oder innerhalb eines Teams.

Im Eröffnungsvortrag der Devops Days [1] in Hamburg berichtete Stephen Nelson-Smith [2], einer der Mitbegründer der 2009 in Ghent/Belgien begonnenen

Konferenz-Reihe, aus seiner Praxis. Er führte Devops-Techniken beim Drupal-Team der britischen Regierung ein, das zum Beispiel bei einer Uptime von nur etwa 90 Prozent zwei Wochen brauchte, um ein neu entwickeltes Feature auf den Servern zu deployen.

Miteinander reden

Nelson-Smith führte Konfigurationsmanagement mit Puppet und Versionskontrolle ein. Cobbler hilft nun beim Management der Cent-OS- und Red-Hat-Systeme. Für die Continuous Integration bei der Tomcat-Java-Entwicklung sorgt Hudson. Zur Strukturierung der Arbeit dient das Trouble-Ticket-System RT. Mehr Kommunikation gewährleisten Jabber und IRC, aber auch ein gemeinsamer Mittagstisch von Devs und Ops. Wie andere Vortragende betonte Nelson-Smith wiederholt den kommunikativen Aspekt.

Nach dem unterhaltsamen Vortrag von Jez Humble [3] über Continuous Deployment, also quasi permanentem Updaten der Live-Server mit neuer Software, gab es durchaus kritische Stimmen, die die Gültigkeit dieser Methode in Frage stellten. Humble räumte ein, dass Continuous Deployment nicht für jede Art der Software-Entwicklung sinnvoll sei. So scheint der richtige Ort für die An-

wendung vieler Devops-Ideen ein Unternehmen zu sein, das Webanwendungen betreibt und dabei kontinuierlich neue Features entwickelt.

Am Nachmittag des ersten Tags ging es dann mit dem so genannten Open Space weiter: Wer sich für ein Thema interessiert, darf es zur Diskussion in einem der kleineren Konferenzräume vorschlagen. Der Wortführer muss dabei noch nicht einmal Experte im jeweiligen Thema sein. Andere notieren ihr Interesse auf den jeweiligen Zetteln und je nach Teilnehmern werden die Runden dann verteilt. Dabei kamen zum Beispiel Diskussionsrunden zum Konfigurationsmanagement mit Chef, Virtualisierung und Staging von Webanwendungen zustande.

Die Teilnehmer der Devops Days Europe sind bei Firmen wie 1&1, der BBC, Bigpoint, IT-Agile, Immoscout, Thoughtworks, Tomtom, Vodafone oder Xing beschäftigt, was zeigt, dass es sich bei Devops nicht um ein reines Hirngespinnst oder eine akademische Spielerei handelt. Sie haben bereits gute Erfahrungen in agiler Entwicklung mit Scrum oder Kanban gemacht und wollen diese nun auch aufs Systemmanagement übertragen. Wie immer wieder betont wurde, versprechen sich alle davon auch eine Steigerung der Produktivität, die sich dann auch im Umsatz niederschlagen soll.

So bleiben auch die Devops allem Hype- und Kuschelverdacht zum Trotz auf dem harten Boden der IT-Realität. Die nächste Ausgabe der außereuropäischen Devops-Days richten die Veranstalter um Patrick Debois im Dezember in São Paulo aus. ■

Infos

[1] Devops Days: [<http://www.devopsdays.org>]

[2] Stephen Nelson-Smith: [<http://agilesysadmin.net>]

[3] Jez Humble: [<http://jezhumble.net>]